

Peter verschwindet kurz im anderen Zimmer und kommt bald darauf mit einigen Utensilien zurück. Wir schauen alle interessiert, was er damit nun vorhat. Er hat sich einen Schlauch und einen Trichter geholt. „Wer macht mir bitte einen Biereinlauf?“ sagt er an uns alle gewandt. Marcel greift sich den Schlauch und deutet Peter, dass er seine Gummi-Jeans öffnen soll. Peter kniet sich hin, zieht seine Gummi-Jeans halb herunter und streckt Marcel sein Arschloch entgegen. Gekonnt schiebt Marcel den Schlauch in Peters Loch. Wenn er genau hingesehen hat, sah dass es bereits recht schmierig und dreckig ist. Hat sich Peter nur lange nicht den Arsch abgewischt nach dem Kacken? Oder ist er doch so voll, dass es ihm ohnehin bald rauskommen würde? Aber keiner stellt die Frage, ist auch nicht nötig, es zeigt uns doch nur, dass er es mag, wenn sein Arsch „unsauber“ ist. Wie die Schlauchspitze im Arsch steckt, zieht er seine Gummihose wieder hoch und legt sich bäuchlings auf den Boden. Marcel setzt den Trichter auf den Schlauch und derweil hat Tom eine Bier Pulle geöffnet. Nimmt sie und lässt langsam das Bier in Peters Arsch fließen. Peter bäumt sich auf, als das kühle Nasse in seine Fotze eindringt und grunzt genüsslich. - Alex steht plötzlich neben Marcel und hat seinen Pisser aus der Domestos geholt. Marcel hat verstanden und hält den Trichter unter den Pisser von Alex. Sofort landet Alex's Piss-Strahl im Trichter... - Peter hält kurz inne. Offensichtlich hat er den Unterschied zwischen kaltem Bier und heißer Pisse in seinem Arsch gemerkt. Er dreht den Kopf und schaut hoch zu Alex „Gut, dass du es ohne Ankündigung gemacht hast, sonst hätte ich vor Geilheit vorzeitig in meine Gummi-Jeans abgespritzt.“ Alle drei hier, grinsen sich nur an, denn so ein spontaner Orgasmus, das mit zu erleben, das wäre sicher auch was Geiles... - Alex hatte eine ganze Menge zu pissen, in der Geschwindigkeit konnte Peters Arsch die Flüssigkeit gar nicht aufnehmen. Ein Teil lief über den Trichterrand und tropfte auf die Gummi-Jeans. Peter hatte nun fast 1,5 Liter Flüssigkeit in sich. Da es sich nicht um einen tiefen Einlauf handelte, war sein Fassungsvermögen mit der Menge wohl erschöpft. Er griff zum Schlauch und zog ihn in einem Zug aus seinem Loch. Dann stand er auf. Er schaute in die Runde und sagte „Als nächstes bin ich wohl dran. Lange kann ich das nicht halten.“ Carsten schaute Peter an „Na komm, versuch mal die Suppe so lange zu halten, bis du es nicht mehr halten kannst.“ Peter stand mit eng zusammengekniffenen Beinen mitten im Raum „OK, ich versuche es, auf die Gefahr hin, dass es in die Hose geht...“ und lachte dazu herzlich, schließlich ist es ja seine Absicht, dass es in die Hose geht. Aus eigener Erfahrung wusste ich, dass der Druck in Schüben kommt. So war es auch bei Peter. Seine Haltung lockerte sich, er hatte also den ersten Druck überwunden. Peter setzte sich wieder in seinen Sessel und lehnte sich weit zurück, um den Druck auf den Bauch zu verringern.

Und so konnte der gemütliche Abend auch weitergehen. Wir hatten es ja nicht eilig. - Auch wenn wir schon längst merklich angeheitert sind, wurde es Zeit für den ersten Schnaps. Ich schenkte auf Wunsch eine Runde ein, einige wollten Wodka, andere sauren Apfel und einmal war Wodka-Feige dabei. Wir prosteten uns zu und kippten das Zeug herunter. - Matthias stand auf und sagte „bin gleich wieder da.“ Er ging zu seiner Tasche. Als er eine Minute später zurückkam, hatte er sich andere Sneakers angezogen und eine passende Trainingsjacke zu seiner Adibreak. Er ging zur freien Fläche mitten im Raum und meinte „bei mir ist es soweit. Mein Arsch explodiert gleich, das Bifi wirkt.“ Doch er wollte jetzt auch nicht einfach da rum stehend in die Hose kacken, er hatte da eine andere Idee, wie es noch spannender und geiler wird. Er begab sich in die Position, wie man üblicherweise Liegestütze macht und begann tatsächlich mit Liegestützen. Wollte er uns nun demonstrieren, wie gut er das kann oder was hat er vor? Die Antwort bekam wir auch schon „Spätestens bei 10 hab ich den Dünnschiss in meiner

Trainingshose“, stöhnte er, während er schon den zweiten Liegestütz machte. Wir begannen alle laut mitzuzählen... - Drei, Vier, Fünf, Sechs, Sieben... Nach dem siebenten Liegestütz verharrte Matthias in der oberen Stellung, seine Beine waren nach hinten leicht gegrätscht, seine Haltung war tadellos. Und dann passierte es. Mit einem lauten blubbern und schmatzen, als habe man eine Ketchupflasche zu schnell geöffnet, bahnte sich krachend der Dünnschiss seinen Weg. Von der Konsistenz glich sein Schiß bestimmt dem eines Ketchup, nur seiner war ganz braun. Gleichzeitig öffnete auch die Blase ihre Schleusen. Matthias verharrte am ganzen Körper zitternd in der Position. Er konnte und wollte sich einfach nicht mehr bewegen, um das geile Feeling so richtig zu genießen, wie er sich in seine Hose einmacht... - Die Hose wurde hinten dunkel und nass, und vorn lief die Pisse in deutlichem Strahl aus der Beule auf den Boden. Nach einer guten Minute brach Matthias zusammen, seine Arme konnten die Anspannung nicht mehr halten, er landete auf seinem Bauch und seine Oberschenkel in der riesigen Pfütze aus Pisse. Er blieb auch so erstmal so liegen und bis er begann seine Hüfte kreisende über den nassen Boden zu schieben. Bestimmt hat er jetzt einen Ständer, den er sich so anwächst...

Über das gerade Geschehene hatten wir alle ganz aus den Augen verloren, dass Peter ja seinen Einlauf zurückzuhalten versuchte. Erst hatte er sich das Schauspiel von Matthias auch ganz gelassen angesehen, doch wie Peter sich einschieß und pisste, da meldete sich sein Darm besonders heftig. Jetzt saß er mit einem gequälten Gesicht in seinem Sessel und winselte leise vor sich hin. „Peter, wie lange kannst du noch?“ fragte ich. Peter schraubte sich aus seinem Sessel hoch, kniff die Beine zusammen, tippelte so zu Matthias, der ja immer noch auf dem Boden lag, ließ sich auf die Knie fallen und nach vornüber mit seinem Gesicht auf den Trainingshosen-Arsch von Matthias. Als Peter die Nase im Arsch von Matthias hatte, bäumte er sich auf und uns war klar, Peter lässt den Einlauf in seine Gummi-Jeans. Marcel sagte „Wow, jetzt landen bestimmt 2,5 kg brauner Dreck in Peters Hose.“ Peter lag völlig erschöpft auf Matthias. „Es ging nicht länger, keine Sekunde länger.“ Peter stand langsam wieder auf und dabei schwappte über den Hosenbund eine bräunliche Brühe. Und es war auch gut, dass Peter die Hosenbeine in seine Boots gesteckt hatte. Dennoch, die Boots konnten die Flüssigkeit natürlich auch nicht halten. An den Sohlen bildete sich sofort eine braune Pfütze. Peter schaute nach unten. „Ich werde die Boots mal gegen Gummistiefel tauschen.“ Und verschwand mit watscheligen und schlüpfenden Gang. Nur zwei Minuten später war er in Gummistiefeln wieder bei uns. Sein Gesicht war völlig braun, da er mit seinem Gesicht auf Matthias Kackarsch gelegen hatte. Sicher hätte sich auch mal einer gefunden, der es ihm abgeleckt hätte, aber er verschwand kurz im Bad, sein Gesicht waschen. Breitbeinig erschien er wieder aus dem Bad und watschelte so zu seinem Sessel. Als er sich hinsetzte, wurde er für 20 Sekunden ganz starr und dann sank er glücklich lächelnden in den Sessel. „Ich hatte grad nen Abgang“, sagte er verlegen, als er wieder reden konnte. „Aber ich werde jetzt bestimmt nicht duschen gehen, sondern in meiner verschissenen Gummihose hier sitzen bleiben.“ Und drückte kurz seine Schwanzbeule ab...

Matthias lag immer noch auf dem Boden, hatte sich auf den Rücken gedreht, so dass er mit seinem Arsch in der Pfütze lag. Er strahlte übers ganze Gesicht „Scheiße ist das geil. Ich hab den Dünnschiss in der Sportswear.“ Mit seinen Armen stützte er sich ab und richtete seinen Oberkörper auf, hob dabei seinen Arsch an „Jetzt drück ich die zweite Ladung raus, das Abführmittel wirkt immer in Schüben.“ Deutlich hörbar setzte er zu seiner Ladung eine zweite Ladung dazu. Der Siff hing ihm deutlich als Beule am Arsch. „Könnte mir bitte mal einer aus meiner Tasche die Regenhose holen? Ich will hier nicht alles vollsauen.“ - „kannste ruhig, ist doch alles geschützt...“ sagte ich, aber Matthias wollte bestimmt eine zweite Hose einsauen. Marcel holte schnell die Regenhose aus Matthias Tasche. Matthias zog sie sich noch am Boden

sitzend über seine Adibreak und stand danach auf. Er ging ganz langsam zur Couch „Carsten, ich möchte mich neben dich legen.“ Carsten machte ein wenig Platz und Matthias legte sich neben ihn. Nun schauten mich alle gespannt an Ich war als Gastgeber der einzige, der noch nicht vollgesaut war. „Na Klaus, wie sieht es bei dir aus?“ fragte Tom. Ich lächelte „OK, den Zustand müssen wir wohl schnellstens beenden.“ Ich hatte mir für die Kerle was Besonderes überlegt und alles Notwendige bereits in meinem Schlafzimmer vorbereitet. So stand ich auf und sagte „Moment, ich muss dafür einiges holen.“ Mit diesen Worten verschwand ich kurz. Als ich zurück war, begann ich vor den Augen der Anderen mit meinen Vorbereitungen. Als erstes zog ich meine Trainingshose herunter und zog mir ein Kondom über den ganzen Schwanz und den Sack. An der Schwanzwurzel befestigte ich das Kondom mit einem Gummi-Cockring. Als nächstes öffnete ich eine Tafel „Schwarze Herren Schokolade“ und schob mir den ersten Riegel langsam in mein Loch. Sofort sprang Alex auf und rief „Den nächsten schieb ich dir rein!“ Tom „Und ich den danach!“ Marcel „Wow, Schokolade wirkt doch abführend, oder? Mann, ist das eine geile Session hier..“ Carsten „Hast du vielleicht noch so ne Tafel? Ich würde das gern mal probieren.“ Als ich die Tafel eingeholt bekommen hatte, griff ich in meine Tasche, die ich aus dem Schlafzimmer geholt hatte und zum Vorschein kam eine weiße, noch ganz saubere Turnier-Reiterhose, die am Arsch einen echten Lederbesatz hat. Diese Art von Reithose sind aus einem dehnbaren Stoff, so dass sie wie eine zweite Haut anliegen und somit auch besonders vorne das Schwanzpaket besonders deutlich zeigt. Als Matthias die Hose sah, rief er „Scheiße, wenn du dir da reinscheißt, bekomm ich sofort nen Abgang! Die will ich nachher mit dir vollgeschissen tauschen!“ - „Ab geh macht, kannst sie dann so mitnehmen...“

Ich zog also meine Trainingshose aus und auch meine versifft Unterhose. Denn unter so einer weißen engen Reithose, da würde eine Unterhose nur stören, bzw die geile Optik verschandeln. Natürlich hatte ich im Schrank die passenden schwarzen Schaftstiefel, die bis über die Knie gehen und als Oberteil zog ich mir ein weißes Poloshirt drüber. Als ich mich so umgezogen hatte, stand sogar Alex der Mund offen. „Das nenn ich mal abgefahren geil.“ Und auch die anderen nicken zustimmend. Jetzt bin fertig angezogen und mein Schauspiel kann beginnen. Ich griff mir also meine Flasche Bier und marschierte in den Klamotten im Zimmer herum, als wäre ich auf einer Modenschau. Dabei lief ich bewusst etwas breitbeinig und aufreizend, so als wäre ich gerade erst vom Pferd gestiegen. Da ich mir das Pissen bis jetzt verkniffen hatte, war der Druck auf meiner Blase fast unerträglich groß. Ich versuchte, meine Blase zu entspannen, damit ich Pissen konnte. Es gelang mir am Anfang nur in Schüben, was aber gar nicht so schlecht war, so konnte ich das Kondom über meinem Schwanz von der Lage gut korrigieren. Und dann lief es richtig... - Ich hatte eine berstend volle Blase und alles sammelte sich im Kondom. Die enge Hose hielt das Kondom gut an seinem Platz, die Beule am Schwanz schwoll ordentlich an - und das Kondom hielt tatsächlich dicht. So bekam ich eine riesige Beule an meinem Schwanz. Alle starrten mit großen Augen auf das Riesending, was sich da in meiner Hose bildete. Ich lehnte mich mal aufreizend in den Türrahmen und genoss das geile Feeling. Mir war schon bewusst, dass das Kondom mit einem Schlag nicht mehr halten wird und die Pisse sich in einem Schwall in die Hose ergießt. Aber noch war es nicht soweit. Da ich in Vorbereitung des Wochenendes auf meine Ernährung geachtet hatte und auch schon seit Mittwoch nicht mehr auf der Toilette war, tat die Schokolade im Arsch schnell ihre Arbeit. Der Druck wuchs spürbar an. Da der Stoff der Reithose nicht so extrem dick ist, dürfte schnell zu sehen sein, was außerhalb des Besatz-Bereichs passiert. Doch die erste Ladung wird wohl innerhalb des Besatzes landen. Wie es weitergeht, steht in der Fortsetzung.